Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

27. bis 29. November. abgekämpfte britische Divisionen gegenüber zu stehen, frische Kräfte noch nicht herangezogen zu sein.

Der Aufmarsch der deutschen Artillerie und die Bereitstellung der Angriffstruppen waren in dem weithin offenen und von der feindlichen Erdbeobachtung großenteils eingesehenen Gelände kaum zu verbergen. Die Überwindung des Schelde-Tals, in dem Kanal und Fluß nebeneinander her laufen, erforderte besondere Vorbereitungen und mußte ebenso wie das im allgemeinen nordsüdwärts verlaufende Wegenetz bei fortschreitendem Angriff den Nachschub schwierig gestalten. Vor allem aber stand man vor einer völlig neuen Aufgabe, denn die Angriffsziele — Höhen von Flesquières und Metz en Couture — lagen rund zehn Kilometer jenseits der vordersten feindlichen Linien. Für die Formen, in denen ein so tiefgreifender Angriff zu führen war, gab es weder Vorschriften noch Vorgänge. Seit dem Angriff auf Verdun waren anderthalb Jahre verflossen, und die im Osten und soeben in Italien gemachten Erfahrungen waren nur mit Vorbehalt zu übernehmen. Führung und Truppe gingen aber mit Vertrauen an die gestellte Aufgabe heran.

29. November. Zum Angriff standen schließlich 18 Divisionen bereit[1]). Von diesen waren aber nur zehn voll kampfkräftig[2]), die anderen durch vorhergehende Kämpfe bereits mehr oder minder geschwächt. Irgendwelche Sonderausbildung für den Angriff hatte keiner zuteil werden können.

---

[1]) Gliederung der Angriffsfront:

Gruppe Arras unter Genlt. von Moser:
20. J. D., 21. R. D., 3. G. und 119. J. D. als Stellungsbesatzung; 49. R. D., 214. und 221. J. D. dahinter;
insgesamt 118 schwere und 390 leichte Geschütze.

Gruppe Caudry unter Gen. d. Inf. Frhr. von Watter:
107., 30., 220. und 28. J. D. in vorderer Linie;
9. R. D. dahinter;
insgesamt 111 schwere und 284 leichte Geschütze.

Gruppe Busigny unter Gen. d. Inf. von Kathen:
34., 183. und 5. G. J. D. in vorderer Linie;
208. J. D. dahinter;
insgesamt 121 schwere und 216 leichte Geschütze.

Heeresgruppenreserve: 185. J. D. hinter Gruppe Caudry, 9. b. R. D. hinter Gruppe Busigny.

[2]) In Fußnote 1 unterstrichen. Näheres über Artillerie Beil. 29d.